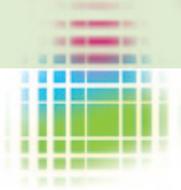


Niedersächsisches
Kultusministerium



Mein Kind in der Kindertagesbetreuung

Informationen für Eltern
über Tageseinrichtungen
und Tagespflege für Kinder
in Niedersachsen



Niedersachsen.
Klar.

Inhalt

Welche Chancen eröffnet Kindertagesbetreuung?.....	4
Was erwartet uns als Familie?.....	5
Welcher Bildungsauftrag wird verfolgt?.....	6
Wie und was lernt mein Kind?	8
Das Spiel als Form des Lernens	8
Emotionale Entwicklung und soziales Lernen.....	9
Entwicklung kognitiver Fähigkeiten	9
Körper – Bewegung – Gesundheit.....	10
Sprache und Sprechen.....	10
Lebenspraktische Kompetenzen	11
Mathematisches Grundverständnis.....	12
Ästhetische Bildung.....	12
Natur und Lebenswelt.....	13
Ethische und religiöse Fragen	13
Wo erhalten wir weitere Informationen?.....	15

Liebe Eltern,



Kindertagesbetreuung ist zu einem nahezu selbstverständlichen Teil des Aufwachsens von Kindern in Deutschland geworden. Bund, Länder und Kommunen haben sich hier in den letzten Jahren sehr stark für einen bedarfsgerechten Ausbau engagiert. Dieses Engagement wird auch in den kommenden Jahren erforderlich sein, da die Nachfrage weiter steigt und der Ausbau auch angesichts demographischer Entwicklungen nach wie vor nicht abgeschlossen ist.

Die steigende Nachfrage ist eine überaus positive Entwicklung, nicht zuletzt weil die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege die erste Stufe des Niedersächsischen Bildungssystems darstellt. Eltern haben einen Rechtsanspruch auf die Teilhabe ihrer Kinder an einem Angebot der Kindertagesbetreuung. Dass dieser Anspruch immer stärker nachgefragt wird, um Kindern ihre Chancen auf den Zugang zu Bildung und früher Förderung zu gewähren, ist aus bildungs-, familien- und gesellschaftspolitischer Sicht sehr erfreulich. In Niedersachsen gehen wir noch einen Schritt weiter: Um wirklich allen Kindern die Teilhabe an frühkindlicher Bildung zu ermöglichen, ist der Kita-Besuch ab dem 1.8.2018 für alle Kinder, die das dritte Lebensjahr vollendet haben, gebührenfrei. Die Gebührenfreiheit wird – das ist mir wichtig zu betonen – nicht zulasten der Qualität gehen.

Mit Initiativen für die Verbesserung der Qualität der Angebote – wie zum Beispiel der Finanzierung von drei Fachkräften in Krippengruppen oder der Richtlinie Kindertagespflege – leistet die Niedersächsische Landesregierung einen wesentlichen Beitrag für gute Rahmenbedingungen, damit Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege ihrem gesetzlichen Bildungsauftrag nachkommen können.

Mit dieser Informationsbroschüre möchte ich Ihnen als Eltern Mut machen, die mit der Kindertagesbetreuung verbundenen Chancen auf Teilhabe und Bildung für Ihre Kinder zu nutzen. Diese Broschüre bietet Unterstützung und Orientierung zu den Fragen darüber, was Ihr Kind in der Kindertageseinrichtung und in der Kindertagespflege erwartet und welche Förderung es dort erhält.

Mit freundlichen Grüßen

Grant Hendrik Tonne
Niedersächsischer Kultusminister

Welche Chancen eröffnet Kindertagesbetreuung?

In der Kindertagesbetreuung entdecken Kinder eine neue Welt, die sie neugierig erkunden. Dabei werden sie pädagogisch begleitet und profitieren so in ihrer Entwicklung von neuen Eindrücken und Erfahrungen in altersgerecht gestalteten Lernumgebungen. Sie lernen andere Kinder kennen, schließen Freundschaften und bauen Beziehungen zu Fachkräften in Kitas oder ihrer Tagespflegeperson auf.



Kindertagesbetreuung und der Familie aus. Sie reflektieren gemeinsam, wie ein Kind bestmöglich gefördert werden kann.

Für die Gewährleistung einer guten Lernumgebung sind die Regeln, Routinen und Strukturen der Kita oder Tagespflegeperson wichtig, um dem Kind Sicherheit zu geben. Es muss seine Umgebung mit diesem Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit erkunden, um neue Beziehungen in der Kindertagesbetreuung aufbauen und vertiefen zu können. Bei der Bewältigung der vielfältigen Entwicklungsaufgaben werden Kinder durch eine sichere und verlässliche Bindung zu erwachsenen Bezugspersonen und eine liebevolle Begleitung seiner vielfältigen Lern- und Bildungsprozesse unterstützt.

Je jünger ein Kind ist, desto wichtiger sind regelmäßig wiederkehrende Routinen (Spielangebote, Mahlzeiten, Schlafen) und verlässliche Bezugspersonen, um sich sicher und geborgen zu fühlen.



Da Bring- und Abholsituationen nicht immer die Möglichkeit bieten, alle Anliegen ausreichend zu klären, ist es sinnvoll und notwendig, einen Gesprächstermin zu vereinbaren, um genügend Zeit und Ruhe für den intensiven Austausch zwischen Eltern und Fachkräften der Kita/Tagespflegeperson über die Entwicklung des Kindes zu gewährleisten.

Im Kontakt mit anderen Familien eröffnet sich für Mütter und Väter die Chance, sich über die Entwicklung und Erziehung ihrer Kinder auszutauschen. Fachkräfte der Kindertagesstätte (Kita) oder die Tagespflegeperson stehen ihnen dabei als kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zur Verfügung und unterstützen sie in ihrer Rolle als Eltern.

Eltern und die ihre Kinder betreuenden Personen gehen eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ein. Sie arbeiten vertrauensvoll zusammen und begleiten die Entwicklung des Kindes gemeinsam. Kinder profitieren, wenn ihnen neben den Eltern weitere Bezugspersonen dabei zur Seite stehen, die Welt zu erkunden und Entwicklungsmeilensteine zu meistern.

In regelmäßigen Gesprächen tauschen sich Eltern mit der Kita oder der Tagespflegeperson über den Alltag des Kindes in der

Was erwartet uns als Familie?

Der Eintritt in die Kindertagesbetreuung ist ein wichtiger Schritt im Leben eines Kindes. Um sich gut in die neue Situation in der Kita oder Kindertagespflege einzufinden, müssen sich Kind, Eltern und Fachkräfte bzw. Tagespflegeperson im Rahmen einer Eingewöhnung Schritt für Schritt kennenlernen und Beziehungen zueinander aufbauen. Ein regelmäßiger Tagesablauf sowie für das Kind verlässliche Regeln und Routinen im pädagogischen Alltag geben kleinen Kindern Orientierung und erleichtern damit die Eingewöhnung in die Kindertagesbetreuung.

Eltern können ihr Kind beim Ankommen in der neuen Umgebung unterstützen, indem sie es bestärken, auf die ihm noch fremden Personen zuzugehen und sein Umfeld neugierig zu erkunden. In ihrer Begleitung der Eingewöhnungsphase vermitteln Eltern ihrem Kind, dass es sich auf die Hilfe und Unterstützung seiner Betreuungspersonen in Kita und Kindertagespflege verlassen kann.



Projekte und Themen der Kita/Kindertagespflege können zu Hause aufgegriffen werden. Um die Eingewöhnung des Kindes zu unterstützen, können Eltern mit ihren Kindern über die Erlebnisse und Erfahrungen sprechen, dieselben Lieder singen oder zum Projektthema passende Bilderbücher anschauen.



Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen im Leben des Kindes und kennen als Expertinnen und Experten für das eigene Kind seine besonderen Bedürfnisse. Daher ist ein offener, vertrauensvoller Austausch zwischen Eltern und Fachkräften/ Tagespflegeperson die Basis für alle Bildungsprozesse in der Kindertagesbetreuung.

Die Trennung vom eigenen Kind fällt Eltern oft schwer. Es ist wichtig, dass sie offen über die persönlichen Sorgen und Ängste in Bezug auf den Kita- oder Tagespflegebesuch ihres Kindes sprechen. Nur wenn sie Vertrauen in die pädagogische Arbeit der Kita/ Tagespflege haben, wird sich auch das Kind dort sicher fühlen und somit spielen und lernen können.

Mit jeder positiven Erfahrung, mit jeder reizvollen Gelegenheit, neue Lebenswelten zu entdecken und zu erkunden, wächst sein Vertrauen in die neue Umgebung. Dieser Eingewöhnungsprozess von Kindern, Eltern und Betreuungspersonen wird durch eine intensive Kommunikation untereinander unterstützt, in der sich alle Beteiligten über ihre Beobachtungen und Perspektiven zum Kind vertrauensvoll austauschen. Auch nach Abschluss der Eingewöhnungsphase gewährleistet ein regelmäßiger und offener Dialog im pädagogischen Alltag das Eingehen auf die individuellen Bedürfnisse und Erfahrungen des Kindes.

Welcher Bildungsauftrag wird verfolgt?

Jedes Kind hat seine eigenen und besonderen Voraussetzungen im Hinblick auf Geschlecht, Persönlichkeit, sozialen Hintergrund und kulturellen Herkunft. Jedes einzelne Kind ist in seiner Einzigartigkeit eine Bereicherung für den pädagogischen Alltag in der Kindertagesbetreuung.

Sowohl Kindertageseinrichtungen als auch Kindertagespflege haben den Auftrag, Kinder altersgerecht und im Hinblick auf ihren jeweiligen Entwicklungsstand individuell zu betreuen, zu fördern und zu begleiten. Der Besuch eines Kindergartens bietet insbesondere im letzten Jahr vor der Einschulung auch Lernimpulse, die einem Kind den Übergang in die Grundschule erleichtern.



Der niedersächsische Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder formuliert Aufgaben und Ziele von Kindertageseinrichtungen in den verschiedenen Lernbereichen und Erfahrungsfeldern des pädagogischen Alltags in der Gruppe. Auch die Kindertagespflege fördert Kinder ganzheitlich in ihren vielfältigen Lebens- und Lernbereichen.

Fachkräfte in Kitas und Tagespflegepersonen nehmen Stärken und Interessen des jeweiligen Kindes in den Blick und greifen diese in ihren pädagogischen Angeboten auf. Sie tragen dafür Sorge, dass jedes Kind geborgen und neugierig spielen, entdecken und lernen kann.

Während die Kindertagespflege eine familiennahe und personenbezogene Betreuungsform ist, bei der die Eltern direkt mit der Tagespflegeperson eine Betreuungsvereinbarung eingehen, werden in Kindertageseinrichtungen Kinder in Gruppen ohne direkte personenbezogene Zuweisung gefördert. Die Betreuungsvereinbarung wird mit dem Einrichtungsträger abgeschlossen. Je nach Größe der Gruppe werden die Kinder von zwei oder auch drei Fachkräften betreut.



Die Konzeption eines Betreuungsangebotes informiert über Bildungs- und Erziehungsziele, pädagogische Schwerpunkte sowie das Leitbild der pädagogischen Arbeit und unterstützt Eltern so bei der Wahl eines geeigneten Betreuungsangebotes.

Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege schaffen gegenüber Eltern Transparenz über die Schwerpunkte ihrer pädagogischen Arbeit und beschreiben die im Alltag verbindlichen Regeln und die Strukturen des Tagesablaufs. Diese Konzeption bietet verlässliche Informationen über das Angebot und damit Orientierung darüber, was Kinder und Eltern erwarten dürfen. Sie erläutert, wie ein Betreuungsangebot den Bildungsauftrag für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege umsetzt.

Grundlage für eine fachgerechte Umsetzung des Bildungsauftrags ist die Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung des Kindes. Durch gezielte Beobachtung erfassen Betreuungspersonen den Entwicklungsstand, reflektieren seine individuellen Neigungen und Potenziale und lernen, mit welchen Anregungen und Impulsen sie das Kind in den von ihm verfolgten Lern- und

Entwicklungsprozessen unterstützen können. Beobachtungen und Erkenntnisse, die Betreuungspersonen aus diesen Beobachtungen und ihrer Reflexion gewinnen, werden dokumentiert. Die Dokumentation ist Grundlage für den Austausch mit Eltern zur Entwicklung und Förderung ihres Kindes. Sie ist auch ein Instrument zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung von pädagogischen Ansätzen.

Kitas verwenden unterschiedliche Methoden und Materialien zur Dokumentation. Sie sind die Basis für die Planung der individuellen Förderung des Kindes und die regelmäßig stattfindenden Entwicklungsgespräche, in denen sich Eltern mit den Fachkräften oder der Tagespflegeperson über eigene Beobachtungen und Erfahrungen in Bezug auf die Entwicklung des Kindes austauschen.

Wie und was lernt mein Kind?

Der Bildungsauftrag des Elementarbereichs bezieht sich auf die kindliche Entwicklung insgesamt und sieht vor, dass Kinder im pädagogischen Alltag der Kindertagesbetreuung vielfältige Erfahrungen sammeln und auf der Basis dieser Erfahrungen Kompetenzen entwickeln und Wissen erwerben können. Fachkräfte in den Kitas und Tagespflegepersonen nehmen bei der Ausgestaltung anregender Lern- und Entwicklungsumgebungen das Kind mit allen seinen Sinnen (ganzheitlich) in den Blick. So werden Kinder auf mehreren Entwicklungsebenen angesprochen. In diesen „vorbereiteten“ Lernumgebungen kann ein Kind selbstbestimmt seine Vorhaben verfolgen und selbsttätig umsetzen. Es erhält Anregungen, die seine Neugier und seinen Erkundungsdrang immer wieder herausfordern und stärken.



Werden Kinder liebevoll dazu angeregt und ermutigt, neue Dinge auszuprobieren und Unbekanntes selbstständig zu erforschen, unterstützt dies ihre Entwicklung. Es ist dabei wichtig, dem Kind immer wieder den Freiraum dafür zu geben, Lernerfahrungen beim selbstständigen Spiel, ohne eine Lenkung oder Anleitung durch erwachsene Bezugspersonen, zu sammeln.

Das Spiel als Form des Lernens

Spielen ist Lernen. Im Spiel erschließen sich Kinder ihre Welt. Sie sind dabei aktiv und initiativ. Sie entdecken und lernen aus eigenem Antrieb heraus. Mit allen Sinnen setzen sie sich mit Dingen auseinander, die ihre Neugier wecken. Im Spiel mit Alltagsgegenständen und interessanten Materialien entwickeln und verfolgen sie ihre Ideen, erproben und erweitern ihre Fähigkeiten und entwickeln Kompetenzen und Weltwissen.

Das Kind benötigt zum Spielen Zeit, eine vertraute Umgebung und eine gute Begleitung durch erwachsene Bezugspersonen, die es liebevoll zum Spiel anregen, bei Bedarf ermutigende Impulse geben und es bei der Verarbeitung des Erlebten unterstützen. Fachkräfte und Tagespflegepersonen begleiten das Spiel von Kindern und sind verlässliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner. Sie kommen mit dem Kind über seine Erfahrungen im Spiel ins Gespräch, bahnen Kontakte zu anderen Kindern an und fördern so Sprachentwicklung und Sozialkompetenz.

Eine pädagogisch wichtige Form des Spielens ist das Freispiel, eine Zeit des aktiven und selbstbestimmten Lernens von Kindern, ohne eine Anleitung durch erwachsene Bezugspersonen. Hierbei werden wertvolle Erfahrungen gesammelt, die die Entwicklung der Selbstständigkeit, des Selbstbewusstseins und der Selbstwirksamkeit unterstützen.



Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Erlebnisse und Erfahrungen in der Kindertagesbetreuung helfen Kindern, sich selbst zu erproben und dabei ihre Persönlichkeit sowie emotionale und soziale Kompetenzen zu entwickeln. Die beziehungsintensive Begleitung durch erwachsene Bezugspersonen fördert Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein, aber auch Sensibilität und Empathie für andere Kinder. Das Kind lernt, die eigenen Gefühle wahrzunehmen, auszudrücken und zu bewältigen. Dies geschieht in zahlreichen und vielfältig gestalteten Situationen des pädagogischen Alltags der Kindertagesbetreuung. Auf das jeweilige Alter eines Kindes abgestimmt, ermöglichen Spiel- und Lernumgebungen sinnliche Erfahrungen, Kommunikation und Gespräch, die Verfolgung von Ideen und Interessen sowie ein soziales Miteinander aller Kinder. Sie ermöglichen Kindern auch zu erlernen, welche Handlungsoptionen sie bei Frustration und Konflikten haben und wie sie mit Emotionen umgehen.

Es ist wichtig, Kinder in ihrem Empfinden ernst zu nehmen und ihnen durch das Spielen und Benennen der wahrgenommenen Gefühle dabei zu helfen, ihre Emotionen zu verarbeiten.

Entwicklung kognitiver Fähigkeiten

Die kognitive Entwicklung von Kindern verläuft sehr komplex. Sie spiegelt sich in der zunehmenden Fähigkeit von Kindern wieder, Erfahrungen zu Wissen zu verknüpfen, zunehmend abstrakte Begriffe zu bilden und über die eigene Wahrnehmung hinausgehende Perspektiven zu erkennen und zu verarbeiten. Förderansätze für die kognitive Entwicklung eines Kindes sind unter anderem eine intensive sprachliche Begleitung des pädagogischen Alltags und das Gespräch zum kindlichen Spiel.



Körper – Bewegung – Gesundheit

Kinder gehen aktiv auf Entdeckungsreise. Bewegung erweitert Erfahrungsräume und ist damit der Motor für Lernen und eine Entwicklung in allen Bereichen. Kindertagesbetreuung fördert Bewegung und bietet Kindern die Gelegenheit, sich drinnen und draußen auszutoben. Auch über eine ausgewogene Ernährung und Hygiene fördert sie das gesunde Aufwachsen von Kindern.

Sprache und Sprechen

Das Erlernen von Sprache beginnt mit der Geburt. Aus dem elementaren Bedürfnis heraus, mit anderen Menschen zu kommunizieren, erlernen die Kinder die Sprache(n) der für sie wichtigen Bezugspersonen. Die Kompetenz für Spracherwerb ist angeboren. Die Förderung von Sprachentwicklung erfolgt in der frühen Kindheit vor allem über das Sprachvorbild von Eltern. Im pädagogischen Alltag der Kita oder Kindertages-

Alltagsintegrierte Sprachbildung bedeutet, dass Kinder in allen Situationen des pädagogischen Alltags entsprechend ihres Entwicklungsstandes gefördert werden.



Kinder haben Freude an Bewegung und müssen ihren Bewegungsdrang ausleben dürfen. Räume und Angebote in der Kindertagesbetreuung tragen diesem Umstand Rechnung.

gespflegte sind Betreuungspersonen Sprachvorbilder der Kinder und schaffen vielfältige Sprechkanäle, in denen sie ihre Sprachkompetenzen anwenden und erweitern können. Dies erfolgt ganz beiläufig im Spiel, beim Singen und Vorlesen von Büchern. Bei Kindern im Vorschulalter fördern Betreuungspersonen auch die Auseinandersetzung mit Zeichen, Buchstaben und Zahlen in Anbahnung des Erwerbs von Schriftsprache.

Im Alltag gibt es viele Gelegenheiten, beispielsweise beim gemeinsamen Essen, beim Anziehen, Spielen und auf dem Weg zur Kita/ zur Tagespflegeperson, um die Sprachentwicklung eines Kindes durch Gespräche über das Erlebte zu unterstützen. Eine sprachreiche Umgebung ohne Kritik und Korrigieren ist wichtig, um die Freude an Sprache und Sprechen zu erhalten.



Lebenspraktische Kompetenzen

Kinder wollen und müssen selbständig werden. Kindertagesbetreuung fördert daher in besonderer Weise die Entwicklung lebenspraktischer Kompetenzen. Beim Anziehen, Waschen oder Essen wird Kindern die nötige Zeit gegeben, ihre Fähigkeiten zu erproben und zu entwickeln. Sie sollen selbst tätig wer-

Kinder müssen Zeit und Gelegenheit haben, um durch Ausprobieren und Nachahmung die eigenen Fähigkeiten zur selbständigen Bewältigung ihres Alltags zu erproben und weiterzuentwickeln.

den und sich dabei auch durch Misserfolge nicht entmutigen lassen. So lernen Kinder, ihren Alltag aktiv und zunehmend auch selbstständig zu bewältigen. Sie werden unabhängiger von der Unterstützung erwachsener Bezugspersonen und so auch in einer positiven Wahrnehmung ihrer selbst bestärkt.

Mathematisches Grundverständnis

Der pädagogische Alltag der Kindertagesbetreuung ist reich an vielfältigen Gelegenheiten für die aktive Auseinandersetzung mit mathematischen Gesetzmäßigkeiten. Beim Spielen, Essen, Malen oder Konstruieren setzen sich Kinder ganz selbstverständlich mit Raum und Zeit, Zahlen und Maßen, Mengen- und Größenverhältnissen sowie Formen auseinander. Erwachsene Bezugspersonen regen die Kinder dazu an, Erfahrungen und Erkenntnisse aufeinander zu beziehen, Theorien aufzustellen und zu überprüfen sowie sich dazu auszutauschen.

Mathematische Bildung wird insbesondere in Alltagssituationen gefördert. Diese bieten vielfältige Möglichkeiten zu zählen, Mengen zu erkennen und sich mit Formen und Raum auseinanderzusetzen.

Ästhetische Bildung

Von Geburt an nimmt ein Kind durch Fühlen, Riechen, Schmecken, Hören und Sehen seine Umwelt wahr – mit allen Sinnen. Sinneserfahrungen und die Gestaltung von Lernumgebungen, die den Erfahrungsraum der Sinne erweitern, sind Aufgabe der Kindertagesbetreuung. Kinder machen hier bei der Erkundung von Materialien und Gegenständen, beim Balancieren und Klettern, beim Tanzen und Singen sowie beim Malen und Gestalten wichtige sinnliche Erfahrungen. Sie erhalten Anregungen dafür, ihre Fantasie und Kreativität zu entwickeln.

Kinder lernen am besten mit allen Sinnen, durch Hören, Sehen, Fühlen, Schmecken und Riechen. Daher stellt eine kreative Atmosphäre voller Musik, Kunst und Bewegung, in der Kinder mit Freude neue sinnliche Erfahrungen sammeln, eine besonders gute Lernumgebung dar.



Betreuungspersonen, Eltern und Kinder begegnen sich mit gegenseitigem Respekt und dem Wissen, dass jeder Mensch eigene und andere Perspektiven hat. In Nachahmung ihrer Bezugspersonen entwickeln sich Kinder zu gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten.

Natur und Lebenswelt

Kinder sind an ihrer Umwelt interessiert und wollen diese im wahrsten Sinne des Wortes „begreifen“. Die Auseinandersetzung mit Natur und Umwelt ist forschendes und experimentierendes Lernen. Das Spiel auf dem Außengelände der Kindertageseinrichtung oder der Kindertagespflege sowie Ausflüge, zum Beispiel auf die Wiese oder in den Wald, erweitern den Erfahrungsraum von Kindern. Sie lernen Tiere und Pflanzen ihrer Umgebung kennen, setzen sich mit natürlichen Phänomenen wie Wetter, Jahreszeiten oder Schwerkraft auseinander. Kinder erfahren so auch, wie wichtig natürliche Ressourcen für sie sind und erkennen, dass sie damit achtsam und verantwortungsvoll umgehen müssen. Auch bei diesen Lernprozessen haben alle Bezugspersonen eines Kindes eine wichtige Vorbildfunktion.

Ethische und religiöse Fragen

Schon früh setzen sich Kinder mit existentiellen Fragen auseinander, erleben Konflikte und Herausforderungen in ihrer Lebenswelt und empfinden Trauer, Glück oder Angst. Pädagogische Fachkräfte und Tagespflegepersonen greifen die Fragen der Kinder behutsam auf. Beim Vorlesen, der Bilderbuchbetrachtung oder in achtsamen Dialogen kann auf kindgerechte Art eine Auseinandersetzung mit Wertevorstellungen, Fragen der Existenz, Kulturen und religiösen Themen erfolgen. So werden Kinder auf Basis ihrer Erfahrungen darin unterstützt, eigene Wertevorstellungen zu entwickeln und anderen Anschauungen auf Augenhöhe und mit Offenheit sowie Toleranz zu begegnen.

Religionen geben Antworten auf existentielle Fragen. Diese können Kindern altersgerecht vermittelt werden. Die Unterscheidung von „gut“ und „böse“ beschäftigt schon sehr kleine Kinder und fordert auch ihre erwachsenen Bezugspersonen im Alltag der Kindertagesbetreuung heraus.





Herausgeber:

Niedersächsisches Kultusministerium
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Schiffgraben 12, 30159 Hannover
E-Mail: pressestelle@mk.niedersachsen.de
www.mk.niedersachsen.de
Bestellung: bibliothek@mk.niedersachsen.de
Fax: (05 11) 1 20 - 74 51

Gestaltung:

Visuelle Lebensfreude, Hannover

Fotos:

Franz Fender,
Foto Vorwort: Philipp von Ditfurth,
Copyright: Presse- und Informationsstelle
der Niedersächsischen Landesregierung

Druck:

oeding print GmbH

Juli 2018

Diese Broschüre darf, wie alle Publikationen der Landesregierung,
nicht zur Wahlwerbung in Wahlkämpfen verwendet werden